

Pressemitteilung

Datum: 02.06.2021

Ölbekämpfungsübung am Offshore Windpark Riffgat Havariekommando trainiert mit vier Schiffen unter besonderen Bedingungen

Heute fand in der Nordsee etwa 15km nordwestlich von Borkum eine gemeinsame Ölbekämpfungsübung eines Windparkbetreibers und des Havariekommandos statt. Laut Übungsszenario meldete das Offshore Windpark (OWP) Riffgat Marine Control Center (MCC) in den Morgenstunden eine bekämpfungsfähige Gewässerverunreinigung, welche in das Gebiet des Windparks einzutreiben drohe.

Die Mehrzweckschiffe NEUWERK und MELLUM sowie die Schadstoffbekämpfungsschiffe GUSTAV MEYER und LEYSAND sammelten sich vor dem Windpark und erhielten dort Informationen durch den On Scene Coordinator (OSC) des Havariekommandos zur taktischen Vorgehensweise und Formationsfahrt im Windpark. Als Simulationsmittel für die Gewässerverunreinigung wurde im Übungsgebiet neutrales Pop-corn ausgebracht, da sich dieses auf der Wasseroberfläche ähnlich verhält wie Öl.

Das Ziel der Übung war es, die Einsatzfähigkeit von Schadstoffaufnahmegegeräten wie Sweepingarmen und Ölsperren unter den besonderen Gegebenheiten eines Offshore Windparkes zu erproben. Ebenso wurde die intensive Kommunikation zwischen dem OSC und den eingesetzten Einheiten sowie dem MCC trainiert. „Das eingeschränkte Manövrieren an einem Windpark und die regelmäßige Kommunikation mit dem zuständigen Marine Control Center gilt als wichtiges Trainingselement, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein“ so Roland Müller, Übungsleiter und OSC des Havariekommandos. "Als Betreiber kritischer Infrastrukturen auf See und an Land ist es für uns selbstverständlich, regelmäßig den Ernstfall zu üben, um Mensch, Natur und die Anlagen selbst bestmöglich zu schützen. Das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure muss in solchen Momenten passen und kann auf diese Weise sehr realitätsnah einstudiert werden", erläutert Dr. Jörg Buddenberg, Leiter Center Offshore der EWE AG.

Das Havariekommando handelt im Auftrag des Bundes und der fünf norddeutschen Bundesländer (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein). Im Falle einer komplexen Schadenslage auf See übernimmt es die Gesamteinsatzleitung und nutzt dafür die Einsatzmittel des Bundes und der fünf norddeutschen Bundesländer.

Kontakt:
Pressestelle Havariekommando
Simone Starke
Central Command for Maritime Emergencies Germany
www.havariekommando.de
Tel.: +49 30 185420-2450
Presse-hk@havariekommando.de